

RESTUBE gewinnt Deutschen Gründerpreis

Die Ausgründung von Maschinenbau-Absolventen des KIT überzeugen mit ihrer selbstaufblasenden Boje, die Leben retten kann – Firma Nanoscribe mit Hochgeschwindigkeits-3D-Druckern für den Mikrobereich unter den Finalisten in der Kategorie Aufsteiger



Erfolg auf ganzer Linie: die Gründer des Start-ups RESTUBE, Christopher Fuhrhop und Marius Kunkis (Foto: Bärbel Schmidt / Deutscher Gründerpreis)

Mit ihrer selbst aufblasbaren Rettungsboje, die eine lebensrettende Hilfe für Ertrinkende sein kann, hat RESTUBE, eine Ausgründung von Absolventen des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) die Jury des Deutschen Gründerpreises 2015 überzeugt und in der Kategorie Start-Up den ersten Platz belegt. Damit stellt das Unternehmen aus Sicht der Jury eine der erfolgreichsten deutschen Existenzgründungen der vergangenen Jahre dar. Unter den Finalisten in der Kategorie Aufsteiger befand sich mit Nanoscribe und seinem 3D-Drucker für die Mikrometerskala ein Spin-off des KIT.

„Ich freue mich für das Team von RESTUBE und gratuliere ihm herzlich zu dieser herausragenden Auszeichnung seines Engagements. Der Deutsche Gründerpreis würdigt die Idee, den außerordentlichen Einsatz und den unternehmerischen Mut der Gründer“, sagt der Präsident des KIT Professor Holger Hanselka. „Ich wünsche den Preisträgern, dass sie ihren Weg so erfolgreich fortsetzen

Monika Landgraf
Pressesprecherin

Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe
Tel.: +49 721 608-47414
Fax: +49 721 608-43658
E-Mail: presse@kit.edu

Weiterer Kontakt:

Margarete Lehné
Pressereferentin
Tel.: +49 721 608-48121
Fax: +49 721 608-43658
margarete.lehne@kit.edu

Kosta Schinarakis
PKM – Themenscout
Tel.: +49 721 608 41956
Fax: +49 721 608 43658
E-Mail: schinarakis@kit.edu

und weiterhin aus ihren Ideen tragfähige Innovationen und tolle Produkte machen.“

Das KIT unterstützt unternehmerisches Denken und Handeln auf vielen Ebenen: Gründerförderung für Studierende und Forschende, günstige Büro- und Laborplätze für die Start-Up-Phase, Beratung, Fortbildung und Vernetzung. Im Jahr 2013 gewann das KIT mit seinem hochschulweiten Konzept „Gründerschmiede“ zur Stärkung der Gründerkultur den Wettbewerb „EXIST-Gründungskultur“ des damaligen Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi). Darüber hinaus bringt das KIT Gründer und Gründungsinteressierte für den direkten Erfahrungsaustausch auf großen Veranstaltungen zusammen: So bot etwa das „KIT Venture Fest“ am 30. Juni 2015 am KIT-Campus Süd im Rahmen von Seminaren, Workshops, einer Messe, Diskussionen und StartUp-Pitches Gelegenheit, neue Ideen kennenzulernen und eigene Ideen zu entwickeln.

RESTUBE – selbstaufblasende Rettungsbojen

Wassersportarten sind sehr beliebt, doch immer wieder ertrinken Sportler im Wasser. Lebensrettende Hilfe für Ertrinkende könnten die selbst aufblasenden Rettungsbojen der Firma RESTUBE bieten. Entwickelt haben die Rettungssysteme für alle Arten des Wassersports zwei Maschinenbaustudenten des KIT, Christopher Fuhrhop und Marius Kunkis. „Die Systeme arbeiten mit einem selbst aufblasenden Auftriebskörper – so wird der Ertrinkende durch Ziehen am Auslöser über Wasser gehalten“, erklären die Firmengründer. Momentan entwickeln sie eine spezielle Version für Rettungsschwimmer. Ein kurzer Zug am Auslöser, und sekundenschnell bläst sich die RESTUBE-Rettungsboje zu voller Größe auf. Das völlig neue Sicherheitsprodukt begeistert Wassersportler auf der ganzen Welt, so die Jury des Deutschen Gründungspreises.

Maßgeblich unterstützt hatte die Gründung das FZI Forschungszentrum Informatik am KIT mit einem Antrag im Förderprogramm „exist“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Das Innovationsmanagement und das CIE Center for Innovation und Entrepreneurship des KIT haben die Gründer hinsichtlich Planung und Fördermitteln beraten.

Nanoscribe – aller kleinste 3D-Objekte

„Mit unseren 3D-Druckern bieten wir die weltweit präzisesten Geräte für die Mikrofabrikation an“, erklärt Nanoscribe-Geschäftsführer Martin Hermatschweiler. Aller kleinste 3D-Objekte ab wenigen hundert Nanometern bis hin zu Strukturen im Millimeterbereich können mit bisher unerreichter Auflösung und bei maximaler Designfreiheit hergestellt werden. Damit übertreffen sie gängige 3D-



*Sekundenschnell bläst sich die RESTUBE-Rettungsboje zu voller Größe auf.
(Foto: KIT / RESTUBE)*

Druckverfahren und kommen in zahlreichen Forschungsgebieten wie etwa der Photonik, Mikrooptik, Sensor- oder Medizintechnik zum Einsatz. Diese Alleinstellungsmerkmale machen die Nanoscribe-Systeme zum neuen Standard für die Mikrofabrikation. Die Jury des Deutschen Gründungspreises attestiert Nanoscribe, dass es mit dem extrem präzisen, patentierten 3D-Drucker eine High-Tech-Gründung wie aus dem Bilderbuch hingelegt hat und Technologie- sowie Marktführer ist.

Ausführliche Informationen zum Gründen am KIT:

kit.edu/kooperieren/14989.php

Mehr über RESTUBE:

restube.eu

<http://www.deutscher-gruenderpreis.de/preistraeger/2015/restube>

Mehr über Nanoscribe:

nanoscribe.de/de/presse/presseinformationen

[http://www.deutscher-](http://www.deutscher-gruenderpreis.de/preistraeger/2015/nanoscribe)

[gruenderpreis.de/preistraeger/2015/nanoscribe](http://www.deutscher-gruenderpreis.de/preistraeger/2015/nanoscribe)

Fotos von der Preisverleihung gibt es zum Download unter:

<http://www.deutscher-gruenderpreis.de/presse/downloads>

Weitere Informationen zum Deutschen Gründerpreis:

deutscher-gruenderpreis.de/presse/pressemitteilungen

Über den Deutschen Gründerpreis

Der Deutsche Gründerpreis ist die bedeutendste Auszeichnung für herausragende Unternehmer in Deutschland. Ziel der Initiative ist es, ein positives Gründungsklima in Deutschland zu fördern und Mut zur Selbstständigkeit zu machen. Der Preis wird jährlich in den Kategorien Schüler, StartUp, Aufsteiger und Lebenswerk verliehen. Außergewöhnliche Unternehmerleistungen können mit einem Sonderpreis gewürdigt werden. Ausgelobt wird der Deutsche Gründerpreis von den Partnern stern, Sparkassen, ZDF und Porsche, die sich bereits seit 1997 für die Förderung des Unternehmertums und der Gründungskultur engagieren. Der Deutsche Gründerpreis wird durch ein hochkarätiges Kuratorium unterstützt, das Patenschaften für die Nominierten und Preisträger übernimmt. Förderer des Deutschen Gründerpreises sind die Bertelsmann SE, die Gruner + Jahr GmbH & Co. KG, die Süddeutsche Zeitung und die Versicherungen

der Sparkassen. Kooperationspartner ist das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) vereint als selbstständige Körperschaft des öffentlichen Rechts die Aufgaben einer Universität des Landes Baden-Württemberg und eines nationalen Forschungszentrums in der Helmholtz-Gemeinschaft. Seine Kernaufgaben Forschung, Lehre und Innovation verbindet das KIT zu einer Mission. Mit rund 9 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie 24 500 Studierenden ist das KIT eine der großen natur- und ingenieurwissenschaftlichen Forschungs- und Lehreinrichtungen Europas.

Das KIT ist seit 2010 als familiengerechte Hochschule zertifiziert.

Diese Presseinformation ist im Internet abrufbar unter: www.kit.edu